

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) und Martin Bill (GRÜNE)
vom 15.11.17**

und Antwort des Senats

Betr.: Flughafen-S-Bahn

Am 11. Dezember 2008 wurde die S-Bahn-Strecke zum Flughafen eröffnet. Seitdem entwickelt sich die Anzahl der Fahrgäste im Querschnitt Ohlsdorf – Flughafen deutlich positiv:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fahrgäste/Jahr	4.100.000	4.600.000	5.000.000	5.000.000	5.300.000	6.400.000	6.600.000

Dabei legte der Planfeststellungsbeschluss von 1996 den Planungen nur ein Aufkommen des flughafenbezogenen Personenverkehrs einschließlich Anwohnerfahrten von nur 3.500.000 Fahrgästen pro Jahr zugrunde (vergleiche Drs. 21/5100).

In diesem Zusammenhang fragen wir den Senat:

Der flughafenbezogene öffentliche Personennahverkehr hat sich sehr positiv entwickelt. Im Jahr 2016 wurden im Querschnitt Ohlsdorf – Airport 7,2 Millionen Fahrgäste befördert. Das im Planfeststellungsbeschluss von 1996 den Planungen zugrunde gelegte Aufkommen von 3.500.000 Fahrgästen wurde damit mehr als verdoppelt. Die verkehrliche Notwendigkeit dieser Verbindung hat sich bestätigt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) und der Deutschen Bahn AG (DB AG) wie folgt:

1. *Wie viele Fahrgäste wurden im Jahre 2016 im Querschnitt Ohlsdorf – Flughafen mit der S-Bahn befördert?*

Siehe Vorbemerkung.

2. *Mit welchen Verkehrsmitteln (prozentuale Anteile) haben Fluggäste den Flughafen in den Jahren seit einschließlich 2010 erreicht? (Bitte Fortschreibung der Tabelle in Drs. 20/596, Antwort auf Frage 4.)*

Die Angaben zu den Fluggästen, mit welchen Verkehrsmitteln der Flughafen seit dem Jahr 2010 erreicht wurde, sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
S-Bahn	19,9%	20,7%	24,9%	25,3%	28,8%	30,8%	30,3%
Auto - gebracht worden	23,7%	24,2%	21,8%	21,5%	23,1%	20,3%	19,3%
Auto - kurz abgestellt	7,3%	6,7%	5,6%	5,8%	4,9%	7,8%	8,5%
Auto - für die Reisedauer geparkt	11,5%	11,3%	10,1%	10,4%	6,7%	6,9%	5,1%
Taxi	26,3%	25,6%	25,2%	25,1%	23,8%	23,7%	26,1%
Mietwagen/ Carsharing	1,4%	3,4%	3,2%	3,2%	3,8%	3,6%	4,0%
Transferservice/ Shuttle	3,6%	2,1%	2,3%	2,2%	2,7%	3,5%	3,8%
Nahverkehrslinienbus	1,3%	1,1%	1,1%	1,3%	1,4%	0,7%	1,0%
Fernlinienbus/ Reisebus	3,4%	2,8%	3,3%	2,6%	1,1%	0,4%	0,6%
Flugzeug (im Transfer)	0,9%	1,2%	1,4%	1,5%	1,9%	1,0%	0,4%
Sonstiges	0,7%	0,9%	1,1%	1,1%	1,7%	1,3%	1,0%
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

3. *Laut dem 1999 entwickelten Konzept zur Deckung der jährlichen Betriebskosten der Flughafen-S-Bahn sollten rund 25 Prozent der Betriebskosten durch zusätzlich ausgegebene HVV-Großkunden-Abonnements für die Beschäftigten am Standort Flughafen (inklusive Lufthansa Technik AG) gedeckt werden.*

- a) *Wie viele Beschäftigte sind derzeit am Standort Flughafen (inklusive Lufthansa Technik AG) tätig?*

Insgesamt arbeiten rund 15.000 Beschäftigte am Standort Flughafen, dabei entfällt rund die Hälfte der Beschäftigten auf die Lufthansa Technik, die andere auf den „Campus Flughafen“.

- b) *Wie viele dieser Beschäftigten nutzen derzeit ein HVV-Großkunden-Abonnement und welches Einnahmenvolumen ergibt sich daraus?*

Mit Stand November des Jahres 2017 nutzen 2.284 Beschäftigte der Lufthansa Technik AG und 484 Beschäftigte der Flughafen Hamburg GmbH eine ProfiCard (HVV-Großkunden-Abonnement). Daraus ergeben sich im Jahr 2017 bisher Einnahmen von 156.570,73 Euro (Lufthansa Technik AG) beziehungsweise 33.220,90 Euro (Flughafen Hamburg GmbH).

- c) *Wie haben sich diese Zahlen seit 2008 entwickelt?*

Seit dem Jahr 2008 kam es bei der Nutzung der ProfiCard in diesem Bereich zu einer Steigerung um 18 Prozent (im Jahr 2008 – 2.340 Teilnehmende und im Jahr 2017 – 2.768 Teilnehmende).

- d) *Mit welchem Anteil trugen zusätzlich ausgegebene HVV-Großkunden-Abonnements im Jahre 2016 zur Deckung der Betriebskosten der Flughafen-S-Bahn bei?*

Hierzu hat die DB AG keine Angaben gemacht.

4. *Laut dem 1999 entwickelten Konzept zur Deckung der jährlichen Betriebskosten der Flughafen-S-Bahn sollten mehr als 50 Prozent der Betriebskosten durch ein neu einzuführendes HVV-Fluggast-Kombiticket gedeckt werden, das jedoch bislang nicht eingeführt werden konnte. Inwieweit decken stattdessen die zusätzlichen Fahrgeldeinnahmen aus den deutlich über der ursprünglichen Annahme liegenden Fahrgastzahlen der Flughafen-S-Bahn mittlerweile die erforderlichen Gesamteinnahmen für den Betrieb der Flughafen-S-Bahn?*

Die Vereinbarung aus dem Jahr 1999 war für den Fall geschlossen worden, dass bestimmte Fahrgastzahlen nicht erreicht werden. Diese Zahlen sind längst überschritten.